

ist schwach“ (Mt 26,41). Das bedeutet, sich vom Zeitgeist nicht betören zu lassen und geistlich nüchtern zu bleiben: „**Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet**“ (1Petr 4,7). Der Widersacher Gottes gewinnt in unserer Endzeit immer mehr an Einfluss auf die Massen und der antichristliche Geist und die Gesetzlosigkeit explodieren auf allen Ebenen. Deshalb ist es umso wichtiger, das Wort Jesu in seiner Endzeitrede ernst zu nehmen: „**Habt acht, dass euch niemand verführt!**“ (Mt 24,4b).

4. Die Einlösung des göttlichen Erbes

Nach unserem irdischen Leben wird der Glaube zum Schauen, das Vergängliche wird abgetan und durch das Unvergängliche ersetzt. Ob wir vor Jesu Wiederkunft sterben und ins Grab gelegt werden oder zu ihm hin entrückt werden, ist nicht wichtig. Wer weiß schon, ob wir morgen noch leben... Wir sollen allezeit bereit sein, ihm zu begegnen. Doch nach der Wiederkunft und der Schaffung des neuen Himmels und der neuen Erde wird das ganze Erbe eingelöst (d.h. inklusive des bis dahin unerlösten Leibes) und wir werden in unbeschreiblichen Jubel und Freude ausbrechen. Dieses Geschenk, das der lebendige Gott für uns bereithält, stellt alles in den Schatten, was wir uns vorstellen können. Wenn jemand im irdischen Leben ein großes Erbe mit viel Geld und Gütern erhält, mag er auch in Jubel ausbrechen und sich freuen. Doch ein solches Erbe vergeht, die Motte frisst den Reichtum weg (Jk 5,2). Die irdische Vergänglichkeit lässt nichts übrig und niemand kann auch nur einen Cent mitnehmen, wenn er diese Erde verlassen muss: Das Totenhemd hat keine Taschen, sagt der Volksmund zu Recht. Doch das Erbe, das Gott uns schenkt, vergeht niemals. Es übersteigt unsere Vorstellungskraft, was dies alles beinhalten wird. Die Errettung durch Jesu Blut öffnet uns die Tür zum Vater, der uns liebt und uns alles geben will, um mit Jesus Christus in ewiger Gemeinschaft leben zu können. Alle unsere Sehnsüchte nach Liebe, Geborgenheit und Sicherheit werden im neuen Himmel erfüllt werden. Keine bösen Menschen wird es mehr geben, keine Lüge, kein Betrug und keine Tricksereien, um den anderen hinters Licht zu führen und ihn zu über-vorteilen. Nichts davon hat mehr Platz. Kein Tod, keine Schmerzen werden mehr vorhanden sein, unser geistlicher Leib wird nicht mehr für Begierden anfällig sein, keine Sünde mehr vorhanden sein.

Wir sind nach Geist, Seele und Leib wiedergebracht. Wir werden Jesus Christus anbeten, ihm alle Ehre geben. Er wird unser Licht sein, kein Schatten wird die Gemeinschaft mehr trüben können. Es wird pure Seligkeit sein.

5. Zusammenfassung

Das ewige Erbe im Himmel für uns wiedergeborene Gotteskinder ist nur ein Teil des vollkommenen Opfers Jesu Christi. Daneben ermöglicht es auch in der irdischen Nachfolge Jesu, dass wir durch den Geist Gottes und durch das Wort Gottes z.B. in der Lage sind, die listigen Anschläge des Teufels zu durchschauen und abzuwehren oder uns mit Christus als gekreuzigt zu betrachten und damit die Begierden unseres Leibes im Zaum zu halten. Das Wichtigste ist natürlich die stete Reinigung durch das Blut Jesu, wenn wir gesündigt haben und in Reue zu ihm kommen. Viele weitere Bereiche zeichnen das Opfer Jesu aus. Es ist vollständig, nichts ist fehlerhaft; Gott hat nichts vergessen, es ist perfekt und kann uns vollumfänglich bewahren und retten. Doch wie bei allen Verträgen, die Gott mit uns Menschen schließt, haben wir die Verantwortung, unseren Teil der Vereinbarung zu erfüllen, sonst wirkt der Vertrag nicht. Das bedeutet, dass wir, wie beschrieben, unsere Gesinnung, d.h. unsere Einstellung, ganz auf Jesus Christus ausrichten. Wir müssen bereit sein, seinem Willen, der in seinem Wort festgelegt ist, ohne Wenn und Aber zu folgen und das zu tun, was er uns sagt. Das bedeutet aber nicht das Halten des mosaischen Gesetzes, sondern es geht um Glauben und Vertrauen. Petrus drückt dies so aus: „**Darum umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch zuteil wird in der Offenbarung Jesu Christi. Als gehorsame Kinder passt euch nicht den Begierden an, denen ihr früher in eurer Unwissenheit dientet, sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist,**

solllt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel“ (1Petr 1,13-15).

Das heißt, wir dürfen unsere Hände nicht in den Schoß legen und sagen: „Der Herr tut alles, ich darf und muss nichts tun, alles ist Gnade.“ Nein, Gott will, dass wir zuerst glauben und dann in der Tat handeln, sonst ist unser Glaube nichts wert (Jk 2,14). Wir sollen unsere Hoffnung ganz auf die Gnade Gottes setzen. Sie darf aber nicht zum Deckmantel für Sünde werden – hier ist wieder eine echte, wahre Gesinnung vonnöten, die verhindert, die Gnade Gottes zum eigenen Schaden zu missbrauchen. Weiterhin sollen wir gehorsame Kinder sein, die willens sind, Gottes Wort ernst zu nehmen. Dazu gehört auch, dass wir mit der Bibel ehrfurchtsvoll umgehen, d.h. uns hüten, sie zu verfälschen, ihren Sinn zu verändern oder eigene Interpretationen in den Text hineinzulegen (so wie es die zahlreichen „Übertragungen“ tun). Ebenso wichtig ist auch: „**...in eurem Denken nicht über das hinaus-zugehen, was geschrieben steht, damit ihr euch nicht für den einen auf Kosten des anderen aufbläht**“ (1Kor 4,6). Das bedeutet, sich strikt an das Wort Gottes zu halten und keine eigenen Deutungen, Spekulationen oder „Erkenntnisse“ zuzulassen. Wer das nicht tut, läuft Gefahr, sich und andere zu verführen und auf Abwege zu kommen. Gottes Wort ist die letzte Instanz und die Offenbarung warnt uns eindringlich: „**Fürwahr, ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht; und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt, und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen**“ (Offb 22,18-19). Seien wir vorsichtig in unserem Wandel, damit wir bewahrt werden und das Ziel erreichen!

Konrad Alder



BERICHTE UND KOMMENTARE

Globale Elite erklärt „gefährlichen Impfgegnern“ den Krieg, denen „die Menschenrechte entzogen werden müssen“

Die globalistische Elite hat den sogenannten „Impfgegnern“ den offenen

Krieg erklärt, die ihrer Meinung nach „ihrer Menschenrechte beraubt“ werden müssen. Dies ist die beunruhigendste Eskalation ihrer Kampagne zum medizinischen Völkermord seit der Einführung des mRNA-Impfstoffs im Jahr 2021. Insidern

der Weltgesundheitsorganisation zufolge bedrohen die so genannten „Impfgegner“ die Agenda 2030 und die Zukunftsvision der Eliten für die Menschheit, die eine **obligatorische „Massenimpfung“** vorsieht. (...) Laut WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus sind die Ungeimpften der Staatsfeind Nummer eins, weil sie „Chaos“ verursachen und von der globalen Elite eine Lektion erhalten müssen.

Mit dem Argument, die Elite habe die Wissenschaft auf ihrer Seite, sagt Tedros, die Elite sei während der Plandemie nicht hart genug gegen die Ungeimpften vorgegangen. Menschen von ihren Arbeitsplätzen zu entlassen, sie in der Öffentlichkeit zu beschämen, sie von öffentlichen Plätzen zu verbannen und sie mit harten Maßnahmen in die Enge zu treiben, reichte nicht aus, so Tedros, der sagt, dass die Konsequenzen für die Auflehnung gegen die Elite in Zukunft viel „aggressiver“ ausfallen müssen.

Tedros, Gates und die WHO arbeiten im Gleichschritt mit der UNO und dem Weltwirtschaftsforum, um sogenannte „Impfgegner“ und „Verschwörungstheoretiker“ zu dämonisieren und ihnen die grundlegenden Menschenrechte zu entziehen. Die rechte Hand von Klaus Schwab, Noah Yuval Harari, hat öffentlich dazu aufgerufen, sogenannten „Verschwörungstheoretikern“ den Zugang zum Internet zu verbieten, weil sie „gefährlich“ seien und glaubten, eine globale Kabale von Eliten kontrolliere die Welt. (...)

Worauf läuft das Spiel hier hinaus? Das ist ganz einfach: Die globale Elite hat alle Hände voll zu tun, um eine obligatorische Massenimpfung durchzusetzen. (...)

Das Endspiel für die Bösewichte ist die obligatorische Massenimpfung, warnt Dr. Peter McCullough, der darauf hinweist, dass die Elite sich darauf vorbereitet, die Plandemie 2.0 auszulösen und die Öffentlichkeit scheint den Betrug wieder einmal mitzumachen. (...) Die FDA (amerikanische Gesundheitsbehörde) hat eine Vogelgrippeimpfung ohne Daten aus Menschenversuchen genehmigt und die Gates-Stiftung brüstet sich bereits damit, sie an die ganze Welt zu verteilen. Und das alles für ein angebliches Virus, von dem die CDC (Center for Disease Control and Prevention) im Stillen zugegeben hat, dass es normalerweise „keine Symptome“ hat. (...) Quelle: <https://wahrheitsiegt.substack.com/p/globale-elite-erklart-gefaehrlichen>, 06.06.24

Kommentar der Redaktion:

Nachdem der Pandemievertrag der WHO, der im Mai 2024 verabschiedet

werden sollte, vorerst gescheitert ist, war es absehbar, dass die globalistischen Eliten auf anderem Wege versuchen werden, ihre Ziele durchzusetzen, z.B. durch die Änderung der „Gesundheitsvorschriften“ der WHO.

So wurde auf einer Pressemitteilung der WHO am 1. Juni 2024 verkündet: „Die Weltgesundheitsversammlung, das jährliche Treffen ihrer 194 Mitgliedsländer, hat heute ein Paket wichtiger Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005) (IHR) beschlossen. Die neuen Änderungen der IHR umfassen eine Definition des Begriffs ‚**Pandemie-Notfall**‘, eine Verpflichtung zu Solidarität und Gerechtigkeit, die Einrichtung des Ausschusses der Vertragsstaaten und die **Schaffung nationaler IHR-Behörden**.

Die Länder kamen überein, die Verhandlungen über das vorgeschlagene Pandemie-Abkommen fortzusetzen. Die Mitgliedstaaten der WHO beschlossen, das Mandat des im Dezember 2021 eingerichteten zwischenstaatlichen Verhandlungsgremiums zu verlängern, damit es seine Arbeit zur Aushandlung eines Pandemieabkommens innerhalb eines Jahres bis zur Weltgesundheitsversammlung im Jahr 2025 oder, wenn möglich, auf einer Sondertagung der

Gesundheitsversammlung im Jahr 2024 abschließen kann.“ (Quelle: <https://ogy.de/h3oj>).

Wie üblich sind die wahren Absichten hinter nichtssagenden Worten versteckt. Fakt ist, dass diese „Gesundheitsvorschriften“ die Mitgliedstaaten der WHO zwingen wollen, **ihre Richtlinien in lokales Recht umzusetzen** (durch Schaffung lokaler IHR-Behörden), sodass in Folge die Souveränität der Länder untergraben wird (obwohl das Gegenteil behauptet wird). Eine Änderung des Begriffs „Pandemie-Notfall“, die die WHO bestimmt, spielt dabei eine große Rolle. Ähnlich wie in den Corona-Jahren der Begriff der „Herdenimmunität“ einfach neu definiert wurde, wird es hier auch sein: Was dann ein Pandemie-Notfall ist, bestimmt allein die WHO.

Hier ist Vorsicht geboten! Die Neudefinierung bzw. Aushöhlung von Begriffen, um die eigenen Ziele durch Lüge und Verführung zu erreichen, gab es schon immer – denken wir an Begriffe wie „Heilige“, „Errettung“, „Taufe“, „Werke“, „Jungfrau Maria“ usw., die die römische Kirche verfälscht und verdunkelt hat.

Dahinter steht immer der Lügner und Mörder von Anfang an, der Satan!

UNUM24 – Ein Sein Konferenz

Am 20. Juni 2024 begann in der Münchner Olympiahalle eine großangelegte ökumenisch-charismatische Veranstaltung: „UNUM24 – Eins Sein Konferenz“. Die Veranstalter haben mit der Olympiahalle einen sehr großen Rahmen gewählt und erwarten offenkundig Massen von katholischen, charismatischen und evangelikalen Christen, die ein Zeichen für die große Einheit setzen sollen, die allen Beteiligten offenkundig sehr wichtig ist. Nach dem Vorbild großer charismatischer Konferenzen (man wird ein wenig an Volkhart Spitzers großes „Erweckungs“-Event im Berliner Olympiastadion 1981 erinnert, das dann einige Nummern kleiner ausfiel als geplant) ziehen die Veranstalter alle Register, um mit bekannten „Lobpreis“-Bands und hochrangigen Sprechern die Besucher mitzureißen und für die große Einheit aller Weltchristen zu gewinnen.

So finden sich im Programm der vier Tage tägliche Lobpreiszeiten (u.a. mit „Lobpreis“-Bands von Bethel Music, Hillsong, der Outbreakband, ICF München, Urban Life Worship und den „O-Bros“), aber auch Ansprachen von Bill Johnson, dem bekannten Pastor der Bethel Church in Redding, einer der weltweit einfluss-

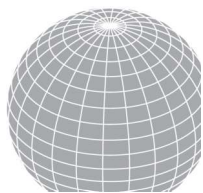
reichsten extremcharismatischen Gemeinden, sowie von Johannes Hartl, dem bekannten charismatischen Katholiken, der mit seinem Gebetshaus in Augsburg und den MEHR-Konferenzen tausende von Christen erreicht. Aber auch der eher evangelikale Bischof Yasser Eric hält eine Ansprache, und am Sonntag kann man eine katholische Messe mit dem römischen Bischof Heinrich Timmerevers erleben. Den Abschluss macht eine Predigt des evangelischen Landesbischofs von Sachsen, Tobias Bilz. (...)

Diese Konferenz ist ein weiteres Symptom für die zunehmende ökumenische Verführung und Verblendung unter den deutschen wie auch weltweiten Charismatikern, Evangelikalen und liberaltheologischen evangelischen Kirchenchristen. Beständig wird das Mantra wiederholt, dass man nur durch eine umfassende Einheit aller irgendwie christlich orientierten Kirchen und Gruppierungen vor der Welt ein Zeugnis sein könne. Zu Unrecht berufen sich diese Leute auf die Worte des Herrn Jesus in Johannes 17. Dort spricht der Herr von den wahren Kindern Gottes, die eine Neugeburt aus dem Geist erlebt haben und das echte Evangelium verkünden und leben. Nur solche können wahrhaft im Geist eins sein.

Die wachsende ökumenische Weltbewegung aber ist eine raffinierte Verführung des Teufels, der eine unbiblische, widergöttliche Einheit aller möglichen Gruppen schmieden möchte, die dem Namen nach christlich sind, aber allesamt von verschiedenen Irrlehren und falschegeistigen Einflüssen geprägt sind: die römische Kirche mit ihrem falschen Evangelium der Errettung durch Werke und Sakramente, die liberaltheologisch geprägten evangelischen Kirchen und Freikirchen, die einen falschen Jesus verkündigen, der aus ihrer Sicht nicht von einer Jungfrau geboren ist, nicht am Kreuz für uns starb und nicht wahrhaft auferstanden ist. Zu dieser ökumenischen Allianz stoßen seit längerer Zeit verschiedene charismatische Gruppierungen, die ebenfalls einen falschen mystischen „Jesus“ verkünden und von vielfältigen irrggeistigen Einflüssen verführt sind, u.a. von der unbiblischen „Zeichen und Wunder“-Bewegung, der auch die Bethel Church angehört, und von den widergöttlichen Geisteswirkungen der „Toronto-Erweckung“.

Es ist ein Zeichen der sich zuspitzenden Endzeit, dass diese falschen Strömungen, die einen großen Teil der äußerlichen Weltchristenheit ausmachen, sich immer mehr annähern und immer intensiver auf eine unbiblische „Einheit“ hinarbeiten, welche die biblische Wahrheit ausklammert und verfälscht und sich stattdessen vielfach auf mystische und ekstatische Erlebnisse wie gemeinsamen „Lobpreis“, charismatische „Geisteserfahrungen“ oder katholische mystische Übungen beruft. Die katholische Kirche kann diese Dinge sehr gut benutzen und einbeziehen, weil sie selbst ja eine reiche mystische und esoterische Tradition hat. An dieser unbiblischen Vermischung wirken auch einige moderne Evangelikale mit, wie ein Blick in den Träger- und Unterstützerkreis der Konferenz UNUM24 zeigt. Dort finden sich neben sehr charismatisch ausgerichteten Leitern (wie z.B. Juri Friesen, Urban Life Church; Walter Heidenreich, FCJG Lüdenscheid; Ulrike Lesch, Schule der Erweckung; Jean-Christof Nadon, Jesus Haus Netzwerk Allgäu; Tobias Teichen, ICF München; Ash Thorpe, YWAM Germany) und katholischen Unterstützern (Dr. Johannes Hartl; Pater Johannes Rothärmel, Orden der Passionisten; Pfarrei St. Anton Kempten, Dekan Bernhard Hesse; Loretto Gemeinschaft) auch einige evangelikale Leiter (Dr. Dominik Klenk, Fontis Verlag; Matthias Kunick, CVJM München; Bernd Ottinghaus, Ev. Allianz Frankfurt; Gerhard Proß, Miteinander für Europa). Auch Dr. Yassir Eric wird dem evangelikalen Spektrum zugeordnet.

Es ist traurig, dass auch in München sicherlich eine ganze Anzahl von aufrichtig suchenden jungen Evangelikalen und Charismatikern durch begeisternde Reden, schöne Gemeinschafterlebnisse und esoterische „Gotteserfahrungen“ dazu verführt werden, sich immer mehr auf die große falsche Einheit der Ökumene einzulassen, eine Einheit, die letztlich



AKTUELLES AUS DEM MISSIONSFELD

Neues von Mission ohne Grenzen

Bei dem Einsatz in Madagaskar im Oktober 2023 haben Sylvain Buchser, Hanspeter Häni, Stefan Beyeler und Eduard Schlecht, mit den treuen einheimischen Übersetzern Patrick und Dewa wieder viel Segen, Gnade und Bewahrung erlebt. Für Stefan und Eduard war es die erste Reise in dieses besondere Land. Gern halten wir vorab ein paar Eindrücke von Stefan fest.

Herzliche Aufnahme

Gespannt gelangen wir in die bescheidene und doch eindrucksvolle Halle des internationalen Flughafens von Antanarivo. Es ist nach 22 Uhr abends. Bruder Jean-Claude und sein Hauswächter nehmen uns herzlich in Empfang und fahren uns zu ihrem für madagassische Verhältnisse großzügig eingerichteten Haus. Die Nacht ist kurz und erholsam, der Sonntag steht an. Wir besuchen eine Stubenversammlung und werden trotz Sprachbarriere geistlich gestärkt. Jean-Claude und seine Frau Brigitte erweisen uns große Gastfreundschaft. Sie dienen dem Herrn Jesus in vielerlei Weise, zum Beispiel mit landesweiter Verteilung von Bibeln und christlicher Literatur.

Anfechtung vor dem Start

Das Einsatzgebiet befindet sich dieses Jahr im Südwesten des Inselstaates, der gut 14-mal größer ist als die Schweiz. Das Straßennetz ist sehr dürrig und das Reisen beansprucht viel Zeit. Im eigentlichen Zielgebiet bleiben uns deshalb nur gerade 12 Tage von den total 19 Tagen im Land. Unser Anliegen ist, das Evangelium auch in bisher kaum erreichte Dörfer „im Busch“ zu bringen. Wir sind auf funktionierende 4x4-Fahrzeuge angewiesen, weil nur die wichtigsten Haupttrouten asphaltiert sind. Doch während unseres Einsatzes läuft die Propaganda für die Präsidentschaftswahlen. Viele Geländewagen sind von den Kandidaten für landesweite

in die große Welteinheitskirche münden wird, welche die Bibel im Buch der Offenbarung enthüllt als die Hure Babylon (Offb 17,1-6).

Rudolf Ebertshäuser, Leonberg; red. bearbeitet und gekürzt; Der gesamte Artikel ist auf <https://das-wort-der-wahrheit.de/2024/06/unum24-einweiterer-meilenstein-der-oekumenisch-charismatischen-verfuehrung/> erschienen

Kampagnen gebucht worden. Erst am Tag der Abfahrt gelingt es Dewa in letzter Minute, den zweiten 4x4 zu finden und zu mieten. Dankbar für Gottes Fürsorge und im Vertrauen auf Ihn geht es mit den Fahrern los in Richtung Einsatzgebiet.

Die rund zweitägige Strecke führt uns durch malerische Hügellandschaften. Feldarbeiter, welche unter der Hitze des Tages in harter Handarbeit ihre Reisterassen bearbeiten, prägen sich mir ein. Je weiter wir uns von der Hauptstadt entfernen, desto trockener wird die Gegend und umso ärmlicher wirken die Menschen und ihre Häuser. Nicht wenige haben aufgrund von Wasser- und Nahrungsknappheit in den letzten Jahren die Regionen im Süden verlassen. In Tulear an der Küste angelangt, laden wir einige tausend Kalender „Die gute Saat“ in madagassischer Sprache. Dewa, unser langjähriger Mitarbeiter im Werk des Herrn, hat mehrere Kalenderdepots im Verteilgebiet vorbereitet. Diese wertvolle Vorarbeit ermöglicht es, insgesamt eine deutlich höhere Anzahl der so begehrten Kalender verteilen zu können. Ein gut gefüllter Kofferraum des Geländewagens ist schon nach wenigen Tagen wieder leer.

Endlich geht es los!

Am Donnerstag teilen wir uns in zwei Teams auf, um parallel in anderen Dörfern unterwegs zu sein und so noch mehr ungeretteten Seelen die gute Botschaft zu bringen. Ich bin erstaunt, wie offen die Menschen für das Evangelium sind. Bereits unsere Präsenz als „Vazaha“ (Weisse) erregt große Aufmerksamkeit. Schon beim Verlassen des Autos umringt uns nicht selten eine Schar neugieriger Kinder, üblicherweise begeben wir uns in den Schatten eines großen Baumes. Das Singen von geistlichen Liedern in madagassisch mit Handorgelbegleitung zieht die Leute noch mehr an. Am Boden sitzend hören die Anwesenden aufmerksam